

Sachen vernommen. Nur von seinen Jagdgenossen hermit empfing er eine Bestätigung vom Lachen der Hyäne. Hermit war einmal Zeuge, wie ein Leopard bei einem Torze über den Jaun legte; wenige Augenblicke später kam das Raubtier ebenfalls mit einem Schaf zurück, sprang über eine Tornenheide, aber in dem Momente, da die Kugel mit ihrer Beute wieder zur Erde kam, wurde sie von Hyänen überfallen, die das Schaf davon schleppen; dabei klang ihr Bellen und Krurren genau wie eine widerliche Art von Lachen. Selbst der König der Tiere, der Löwe, wird in der Regel ein Opfer der Hyäne, freilich nur dann, wenn er alt, schwermüde und kraftlos geworden ist. Wenn er da nicht vorher im Kampfe mit irgend einem andern starken Wild erliegt, vielleicht den Hörnern eines Stieres, dann wird es meist sein Schicksal, von Hyänen ermorbet und gefressen zu werden. Wie schön die Raubtierwelt Ostafrikas in die Siedlungen der Menschen eindringt, um ihre Beute zu suchen, zeigt ein Vorfall, den der Direktor der Eisenbahn Sandiford in Nairobi Roosevelt erzählt hat. Vor einigen Monaten sah der britische Beamte mit seiner Familie bei Tische; aus irgend einem Grunde schickte er seine Tochter ins Schlafzimmer. Eine Minute später kam sie zurück und sagte ganz ruhig: „Papa da ist ein Leopard unterm Bett.“ Und so war es in der Tat. Man erinnerte sich, daß die Hauskate an diesem Tage eine ungewöhnliche Abneigung gegen das Schlafzimmer gezeigt hatte. Wahrscheinlich war der Leopard bei der Verfolgung der Kage oder eines Hundes ins Zimmer drungen. Ein Nachbar wurde mit seinem Gewehr herbeigeholt und im Schlafzimmer schoß man das Raubtier nieder...

Vermischtes.

Die Ito durch die Geisha gereizt
Wurde. Fürst Ito, der nur dem Fanatismus eines nationalistischen Koreaners zum Opfer gefallen ist, hat in seinem Leben mehr als einmal erfahren müssen, wie blinder Haß sich gegen jeden Vorkämpfer neuer Ideen kehrt; er, der als der gefeiertste Staatsmann des neuen Japans galt, war oft der Zielpunkt mörderischer Attentate; nur Wachsamkeit und eine freundliche Laune des Schicksals ließen ihn seinen Feinden entgehen. Als er, noch ein Jüngling, gemeinsam mit vier Altersgenossen den kühnen Voratz faßte, Japan zu verlassen, um im fernern Westen die Zivilisation der überlegenen „Barbaren“ zu studieren und zu prüfen, setzte er sich zum ersten Mal durchsich dem Fanatismus des Volkshaßes aus, denn das Verlassen des Vaterlandes galt als Verrat. Ein englischer Kaufmann, Mr. Redwood, half den jungen Japanern bei der Ausführung ihres gefährlichen Planes; Ito erzählt von den Aufregungen und Wechseln dieser patriotischen Flucht aus der Heimat: „Wir verpackten uns im äußeren Hofe, indes Mr. Redwood die nötigen Vorbereitungen traf; dort verkleideten wir uns, schnitten uns die Köpfe ab und legten große Kleidung an, wie Seelensteine sie tragen. Plötzlich wurde Redwood ängstlich, er erklärte, er könne uns nicht an Bord des Schiffes helfen, denn das wäre wider das Gesetz. Wir drohten, Selbstmord zu begehen; da gab er endlich nach und half uns an Bord.“

In vier Wochen erreichten wir London. Dr. Williamson, ein Professor der Londoner Universität, nahm sich unserer an. Wir studierten emsig, lernten alles, was wir lernen konnten, englisch, Mathematik, Elektrizität, Fabrikationsmethoden, Industrie, Oekonomie, Geschichtswissenschaften und Schiffbau.“ Die fünf jungen Japaner, die damals ausjagten, Ito, Kitobumi Inouye Kwaru, Yamao Hōjo, Yendo Kusuke und Inouye Masaru, waren die ersten Bürger des „neuen Japan“. Als Ito dann heimkehrte, ein unerschrockener Vorkämpfer entscheidender Reformen, empfing ihn und Inouye der Haß und die Wut des verblendeten Volkes. Er galt als Verräter, und fanatische Patrioten sahen darauf, diesen unwürdigen Sohn Japans zu vernichten, der europäische Kleidung und europäische Waffen aus Kosten der altgeheiligten Tradition einführen wollte. Es war im Jahre 1884, daß Ito nur durch die Geistesgegenwart eines Mädchens dem Haß seiner Feinde entging. Er war damals 25 Jahre alt, ehrgeizig, romantisch und vielleicht ein wenig sentimental; er war verliebt in eine Geisha, die er täglich besuchte. Eines Abends, kurz vor Sonnenuntergang, hörte Ito, wie vor dem Hause eine wütende Brille Menge sich sammelte. „Tob Ito!“ schrien wilde Stimmen. Die kleine Geisha aber verlor nicht die Geistesgegenwart; hastig riß sie eine verborgene Falltür auf, der Geliebte kroch in eine Höhlung unter dem Fußboden, die Tür ward geschlossen und schnell schleppte die kleine Japanerin ein Badegeschäß herbei, das sie über der Falltür aufstellte und mit Wasser füllte. Als die blutgierige Herde einbrach, fand man das Mädchen im Begriffe, sich zum Bade zu entkleiden. Sie habe Ito seit 24 Stunden nicht gesehen... Mit solchem Ton der Wahrsamkeit sprach sie die Worte, daß die Schergen der Volkswut glaubten und wieder abogen. Ito konnte sich dann nach oben schleichen. Seitdem ward sein Leben dreimal durch Attentate gefährdet, die alle glücklich abfielen, bis nun doch ein gewaltsamer Tod ihn überraschte. Die kleine unerschrockene Geisha aber, die damals dem jungen Ito das Leben rettete, betrauert heute als Fürstin Ito den blutigen Tod ihres geliebten Gatten, dem zum zweiten Mal zu teilen ein bitteres Schicksal ihr versagte...

Ein Roman aus dem Leben. Aus Wien wird geschrieben: Eine erschütternde Szene spielte sich Sonntag nachmittag auf dem Baumgartner Friedhofe ab. Gräberbesucher hörten plötzlich einen lauten Schrei und fanden an einem Grabe einen ärmlich gekleideten Mann und eine elegante Dame, die sich innig umschlungen hielten. Die beiden waren ein Geschwisterpaar, das sich nach 30-jähriger Trennung am Grabe der Eltern wieder gefunden hatte. Es war im Jahre 1879, als Franz W., der damals zwanzigjährige Sohn eines Fabrikanten, in damaligen Vororte Gaudenzdorf plötzlich aus dem elterlichen Hause verschwand. Er hatte sich mit einer wandernden Sirkustruppe ins Ausland gewendet, war nach Holland, England und schließlich nach Amerika gekommen und für seine Eltern verschollen. Nach einiger Zeit starb die Mutter gramgebeugt über den Verlust ihres einzigen Sohnes und bald nachher der Vater. Die Tochter des Fabrikanten blieb allein zurück, die Fabrik wurde verkauft, die Schwester zog sich in den heutigen 13. Bezirk zurück, wo sie seit vielen Jahren lebt. Franz W. hatte wenig

Geld in Amerika gefunden, kam ins Geld und gerade so viel besaß er noch, um nach seiner Vaterstadt Wien zurückkehren zu können. So kam er nach Wien. Nicht Tage lang forschte er überall nach seinen Angehörigen, aber niemand wußte ihm Auskunft zu geben. Endlich erfuhr er, daß auf dem Baumgartner Friedhofe seine Eltern ruhen sollen, und als er Sonntag das Grab besuchte, fand er seine Schwester und das Grab war Zeuge einer tiefergreifenden Szene, wie sie sich wohl selten im Leben wieder abspielen dürfte. Schwester und Bruder verließen in tiefer Rührung den Ort des Friedens, um nach 30-jähriger Trennung nun beisammen zu bleiben.

Hamburger Futtermittelmarkt.

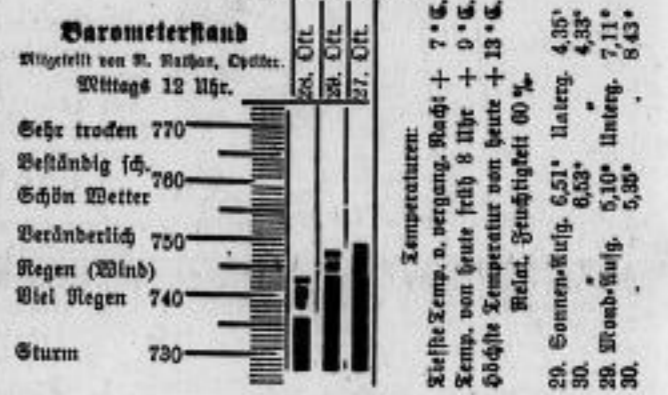
Originalbericht von W. & O. Wäber. Hamburg, den 28. Oktober 1900. Der Futtermittelmarkt hat sich in dieser Woche weiter befestigt. Baumwolleisemehl ist bei hohem Preise sehr knapp; Weizen und Arie höher bezahlt. Tendenz: anziehend.

Weizenmehl 24-25% Fett und Protein	4,95	5,20	
ohne Gehaltsgarantie	4,50	4,90	
Reisflocke (gemahlene Reisflocken)	2,-	3,50	
Reisflocke, grobe	5,45	5,90	
Stroggenflocke	5,00	6,-	
Gersteflocke	5,00	6,-	
Gumbol Weizenflocke	—	—	
Weizenflocke (gemahlene Weizenflocken)	2,-	3,20	
Weizenflocke und Weizenmehl 52-54%	8,-	7,35	
Weizenflocke und Weizenmehl 55-58%	7,25	8,-	
Baumwolleisemehl	7,60	7,90	
und Baumwolleisemehl 55-58%	8,-	8,40	
Coco-Nußkuchen u. Mehl 22-24% Fett u. Protein	6,80	7,30	
Polsterkuchen u. Mehl 22-24%	5,90	6,35	
Polsterkuchen u. Mehl 22-24%	5,40	6,-	
Polsterkuchen u. Mehl 22-24%	5,25	5,80	
Polsterkuchen u. Mehl 22-24%	—	—	
Polsterkuchen-Gumbol	28-34	7,50	8,-
Getrocknete Schlempe	40-45	7,-	7,25
Getrocknete Treber	24-30	6,25	6,45
Sesamflocke	—	—	—
Malzextrakt	—	6,15	6,40
Comings feed (Weizenfutter) weißes	—	7,20	7,50

Marktberichte.

Weizen, 28. Oktober. (Ferkelmarkt.) Ferkel M. 12-18.trieb: 80 Tiere.

Wetterwerte.



Verloren ein Kontobuch
mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Filiale Sächsischer Hof abzugeben.

Suchen für 50 Arbeiter Schlafstellen.
Windfchild & Engelott, Standfischstraße 12, 2.
2 bessere Herren erhalten ab 15./11. schöne Schlafstellen event. mit Mittagstisch Reugröbda, Bahnhofsstr. 10.

Wohnung
wird für 1. Januar gesucht, Preis 150-180 M. Off. unter O Z in die Exp. d. Bl. erbeten.
Standfischstraße 1, 3.

Wohnung
zum 1. Januar zu vermieten (3 heizbare Zimmer, Küche und Zubehör), Preis 210 Mark. Näheres daselbst 1 Treppe links.

Eine Wohnung,
2 Zimmer, Schlafkammer, Küche und Zubehör, möglichst mit Garten per 1. Januar gesucht. Offerten unter P L Z in die Exp. d. Bl.

Bettlerstraße 11 ist die größere Hälfte der 2. Etage, sowie Mansardenwohnung zu vermieten u. 1. Jan. 1910 zu beziehen. Näheres bei W. Bachwitz.

Hypoth.-Gelder sof. od. später zahlbar an I. u. II. Stelle G. Röber, Dresden, Struvsstr. 23.

Suche sofort 8000 Mark erste Hypothek zu 4% auf mehrere Jahre feststehend auf mein neuerbautes Grundstück. Brandlaste ca. 13000 Mark. Off. unter A 80 in die Exp. d. Bl.

2mal 5000 M. erste Hypothek auf zwei neuerbaute Grundstücke, 20 Min. von Riesa entfernt, 1. Jan. oder später von reellem Geschäftsmann zu 4% gesucht. Off. unter P 700 in die Expedition d. Bl.

Goldfische Hypothek von 4000 Mark auf schöne Bäckerei, 4000 M. unter Brandlaste, 9000 M. unter dem letzten Kaufpreise, ist mit 250 M. Verlust zu verkaufen. Pünktliche Rinszahlung. Näheres unter 99999 in die Expedition d. Bl.

Geld
Darlehen gegen jede Sicherheit und bequeme Ratenrückzahlungen
Kreditgesch. Reform, Plauen i. V. Wirklich reelles Unternehmen, keine Vermittlung, sondern Selbstgeber.

Junger Mensch wird als Hausbursche sofort gesucht Deutscher Herold.

Einen Mittelknecht sucht von Neujahr 1910 ab Gustaf. Schumann, Mergendorf.

Laufbursche, fleißig u. sauber, kann sich melden Kaufmännische Str. 5, im Delikatessengeschäft.
Knabe, welcher Radfahren kann, täglich von 11-1 Uhr gesucht. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Zur Vorfertigung von Visitenkarten
hält sich bestens empfohlen die Buchdruckerei von Sanger & Winterlich Gostelstraße 59.

Bezirks- und General-Vertreter von alter, angelegener Krankenkasse mit Familienversicherung bei den höchsten Bezügen gesucht. Die Vertretung kann auch als Nebenverdienst übernommen werden. Auskunft erteilt u. B 4085 D Gausens Rein & Bogler R. G., Wagdeburg.

Ein Hausgrundstück mit großem Garten und Lagerkammer ist zu verkaufen. Zu erst. in der Expedition d. Bl.

Ein kl. Hausgrundstück best. aus 4 Wohnungen, schöne Stall- und großem Gartengrund, 20 Min. von Riesa, ist zu verkaufen. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Sattler Stolzenhain.
Sehr schöne Kühe, mit und ohne Kübel, sowie ganz hochtragende, sichere Zugfüße dabei, stehen von heute an preiswert zum Verkauf.
Carl Thielemann.
Fersprecher Gidoldy Nr. 8.

Schöne junge Kühe, hochtragend und mit Kübel, wobei starke Zugfüße, stehen von heute an sehr preiswert zum Verkauf.
Emil Thielemann, Gutsbesitzer, Stolzenhain Nr. 5.
Fersprecher Gidoldy i. S. Nr. 10.

Ein schwerer Franzosenhimmel steht preiswert zu verkaufen bei G. Reinhold, Großenhain, Reihnerstr. 13.

Milchvieh-Verkauf.
Montag, den 1. November, stelle ich wieder eine Auswahl von 30 Stück bester Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kübeln, sowie prima Zuchtstücken bei mir preiswert zum Verkauf.
Paul Richter, Reugröbda-Riesa.

Weiden-Auktion.
Kommenden Montag 2 Uhr sollen an der Gidoldy'schen Wiese, links, ein Posten schöne 2-jährige Weiden nebst Adranthausen meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die Pächter.

Waldgotts Haarfarbe
Reform: in schwarz, braun und blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. Conrad Schröter's Haarsalbe, ein feines, dunkelbraunes Haarsalbe, sowie eines Enthaarungspulver zur Entfernung lästiger Haare bei H. D. Gennide, R. Deuborff, Unter-Drog. u. P. Roschel Rahl.

Bier! Sonnabend abend und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Jungbier gefüllt.

Erzähler an der Elbe.

zum zweiten Male die lächerliche Verfassung zu erleben, daß ich zu spät gekommen bin. Ich hab' mich frühzeitig um meine Angelegenheiten kümmern lassen, und ich habe jeglichen offiziellen von der Schwere der Sache keine Ahnung. Das ist ein sehr trauriges Ereignis, das ich mir nicht leisten kann.